

## Vorrede.

Im Jahre 1670 hielt der Archidiaconus M. Johann Winkler zu Borna bei einer hier veranstalteten Predigersynode eine lateinische Rede, in welcher er die Geschichte der Stadt Borna behandelte. Achtzehn Jahre später übersezte der Archidiaconus, M. Sebast. Kühn, diese Rede ins Deutsche, fügte noch Einiges hinzu und ließ sie 1688 als „Bornische Chronica“ bei Gabriel Güttner in Chemnitz drucken. Dieselbe enthält, groß und weit gedruckt, 60 Seiten. Bietet sie für die Ortsgeschichte der Stadt Borna auch nur wenig, so bleibt diese Gabe aus älterer Zeit immerhin eine dankenswerthe. Später bemühte sich der Bornaer Kirchner, Johann Heinrich Rothe [† 1749], und nach ihm der Archidiac. M. Joh. Friedrich Gebhardt [† 1758] um Herstellung einer vollständigeren Chronik; leider kamen aber beide damit nicht vorwärts. Um das von ihnen angeammelte Material nicht verloren gehen zu lassen, beschloß der Kirchner Bernhardt zu Ende des Jahres 1761, mit den gedruckten Kirchennachrichten zugleich einen kleinen Abschnitt der Bornaer Chronik alljährlich zu liefern. So erschienen denn einige Nachrichten über Lage, Namen und Erbauung der Stadt, über die Kirche und die geistlichen Gebäude, sowie über Patronatrecht und Religion. Weiter scheint Bernhardt mit seinen gedruckten ortsgeschichtlichen Gaben nicht gekommen zu sein. Sie füllen 38 Seiten. Der Herausgeber starb 1763. Demnach blieb es auch hier nur bei einem Anfange. Recht anerkennenswerth war es daher, daß der Superintendent D. von Zobel [s. S. 181] für die Chronik von Borna etwas that und zwar insofern, als er 1849 ein Werkchen über das Leben der Bornaer Ephoren erscheinen ließ [s. S. 173], welches er auf die vom Superint. D. Lucius [s. S. 178] 1712 verfaßte „Biographia Ephorum Bornensium“ gründete.

Außer den vorstehend erwähnten Schriftchen bot die Litteratur weiter nichts Zusammenhängendes über die Geschichte unserer Stadt, und darum war es behufs Abfassung einer vollständigeren Chronik nöthig, in Archiven und Bibliotheken das dazu geeignete Material aufzusuchen, zu sichten und zu ordnen. Dies that ich mehrere Jahrzehnte hindurch, soweit es meine amtliche Thätigkeit mir verstattete. Vor etwa 25 Jahren konnte ich mit Zusammenstellung des aufgefundenen Materials beginnen und bald darnach zur Herausgabe der Chronik von Borna mit Berücksichtigung der zu der Stadt in Beziehung stehenden umliegenden Ortschaften verschreiten. Im Jahre 1856 sendete ich die ersten Lieferungen des Werkes aus und 1859 kam ich zum Abschlusse desselben. Ich verschickte von den ersten sechs Bogen eine Partie in Probeheften, erhielt diese